

zu jener Zeit eine erhöhte Bedeutung, wenn wir auch der Ansicht Craufurd's beipflichten müssen, dass Mercy bei einem äusserst zutreffenden Urtheil, vielen Kenntnissen und Erfahrungen und bei allem Geschäftseifer nicht jene Energie besass, die der Augenblick heischte, und namentlich Scheu trug, allein die Last einer ungeheuren Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen.

Es werden wohl bittere Gefühle gewesen sein, mit welchen der Kaiser nach all' diesen Anordnungen die Niederlande verliess, deren Opferwilligkeit auch seine Anwesenheit nicht zu entflammen vermocht hatte. Denn es wäre verfehlt, seine Stimmung nach jenen gnädigen Aeusserungen bemessen zu wollen, mit denen er in der Abschiedsaudienz zu Brüssel die Deputirten der Stände entliess. Wenn er bei dieser Gelegenheit denen von Hennegau sagte, man habe ihn vergebens den Ständen zu entfremden gesucht, er sei vielmehr überzeugt, dass ihre Erhaltung ebenso dem Besten des Dienstes wie dem Besten des Landes entspreche, so sollte das gewiss nicht ein Zeugniß ihres Wohlverhaltens sein, sondern lediglich besagen, dass die bestehende Regierungsform ihm als die erspriesslichste gelte.

Der Kaiser reiste am 13. Juni um 3 Uhr Nachmittag von Brüssel ab.¹ Er passirte am 14. Cöln,² übernachtete zu Siegburg und kam am folgenden Abend (15.) nach Wiesbaden, von wo er am 16. nach Frankfurt fuhr.³

Von Siegburg aus hatte er ein Schreiben an seine Tante Maria Christine,⁴ die damals in Bonn weilte, gerichtet, worin er sie um Entschuldigung bat, dass er sie nicht besuche; aber die Umstände drängten ihn, und er wolle sich noch das Vergnügen verschaffen, seinen lieben Onkel (Herzog Albert) ein paar Stunden in Schwetzingen zu sehen.

In Schwetzingen fanden sich auf die Kunde von der bevorstehenden Ankunft des Kaisers die Herzoge von Württemberg und Zweibrücken, der Markgraf von Baden und sein Sohn, Prinz Georg von Darmstadt und der Fürstbischof von Speier ein. Unter den Anwesenden fiel ferner der russische

¹ Mémoires et correspondance de Mallet du Pan II, 85, wo es indess statt ‚du 13 mai‘ heissen muss ‚du 13 juin‘.

² Moniteur nr. 295, p. 1205; nr. 286, p. 1164.

³ Rhein-Antiquariat I, 231.

⁴ Orig. eig. A.-A.